

Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr um 2,2% gestiegen

Verarbeitendes Gewerbe weiterhin Wachstumsmotor



Von Werner Kertels

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ stieg das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2008 preisbereinigt um 2,2%. Damit lag es leicht unter dem bundesdurchschnittlichen Wachstum von 2,4%.

Wachstumsmotor blieb das verarbeitende Gewerbe. Mit einem Anstieg der preisbereinigten Bruttowertschöpfung um 4,1% steuerte es gut 40% zum gesamten wirtschaftlichen Wachstum bei.

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter. Es ist Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode.

Kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt ist in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2008 erneut kräftig gestiegen.

Mit einem Plus von 2,2% fiel das preisbereinigte Wachstum allerdings nicht mehr ganz so stark aus wie im Vorjahr (Jahr 2007: +2,6%). In Deutschland wuchs die Summe der erbrachten wirtschaftlichen Leistung preisbereinigt um 2,4%, wobei Rheinland-Pfalz und acht weitere Länder nur geringfügig vom Bundesdurchschnitt abweichen. In jeweiligen Preisen lag die Zuwachsrate in Rheinland-Pfalz bei 3,6% (Deutschland: 3,7%). Dies sind Ergebnisse der Halbjahrsrechnung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, die sich auf Basisstatistiken des Berichtszeitraums Januar bis Juni stützt.

wirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, die sich auf Basisstatistiken des Berichtszeitraums Januar bis Juni stützt.

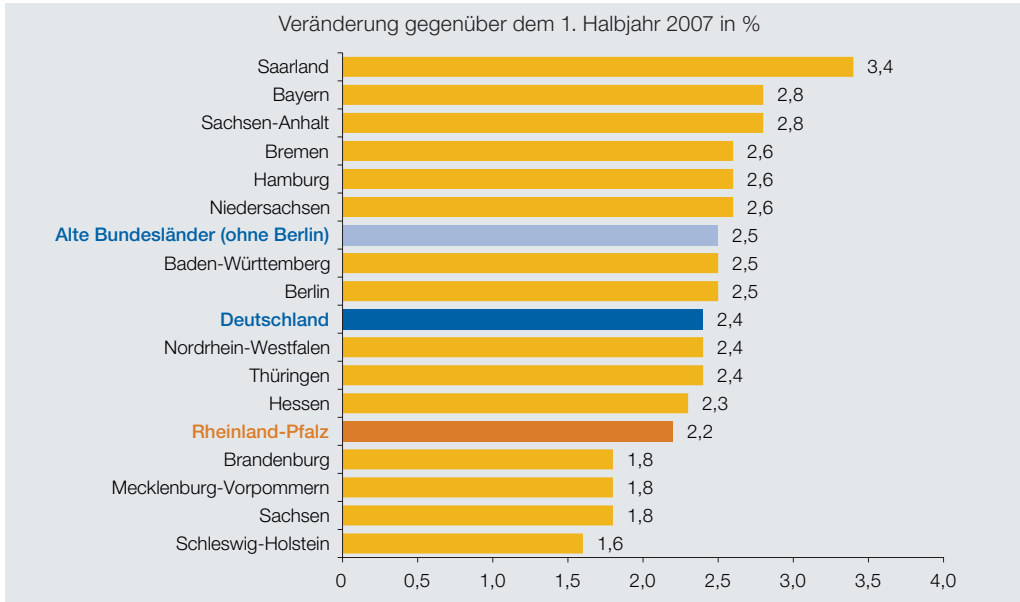
Verarbeitendes Gewerbe bleibt Wachstumsmotor

Wesentlich zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen hat wieder die rheinland-pfälzische Industrie. In jeweiligen Preisen erhöhte sich die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe um 4,9% und lag damit geringfügig über dem Bundesdurchschnitt (+4,8%; alte Länder ohne Berlin: +4,5%). Preisbereinigt war die Veränderungsrate mit +4,1% jedoch etwas niedriger als in Deutschland (+4,4%; alte Länder ohne Berlin: +4,1%). Der Grund hierfür ist, dass sich die zur Preisbereinigung verwendeten Erzeugerpreise in den einzelnen Wirtschaftszweigen des verarbeitenden Gewerbes unterschiedlich entwickelt haben. Da die verschiedenen Branchen in den Ländern ein unterschiedliches Gewicht haben, wirken sich diese

Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe steigt preisbereinigt um 4,1%

G 1

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt im 1. Halbjahr 2008 nach Ländern



T 1

Bruttoinlandsprodukt sowie Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe im 1. Halbjahr 2008 nach Ländern

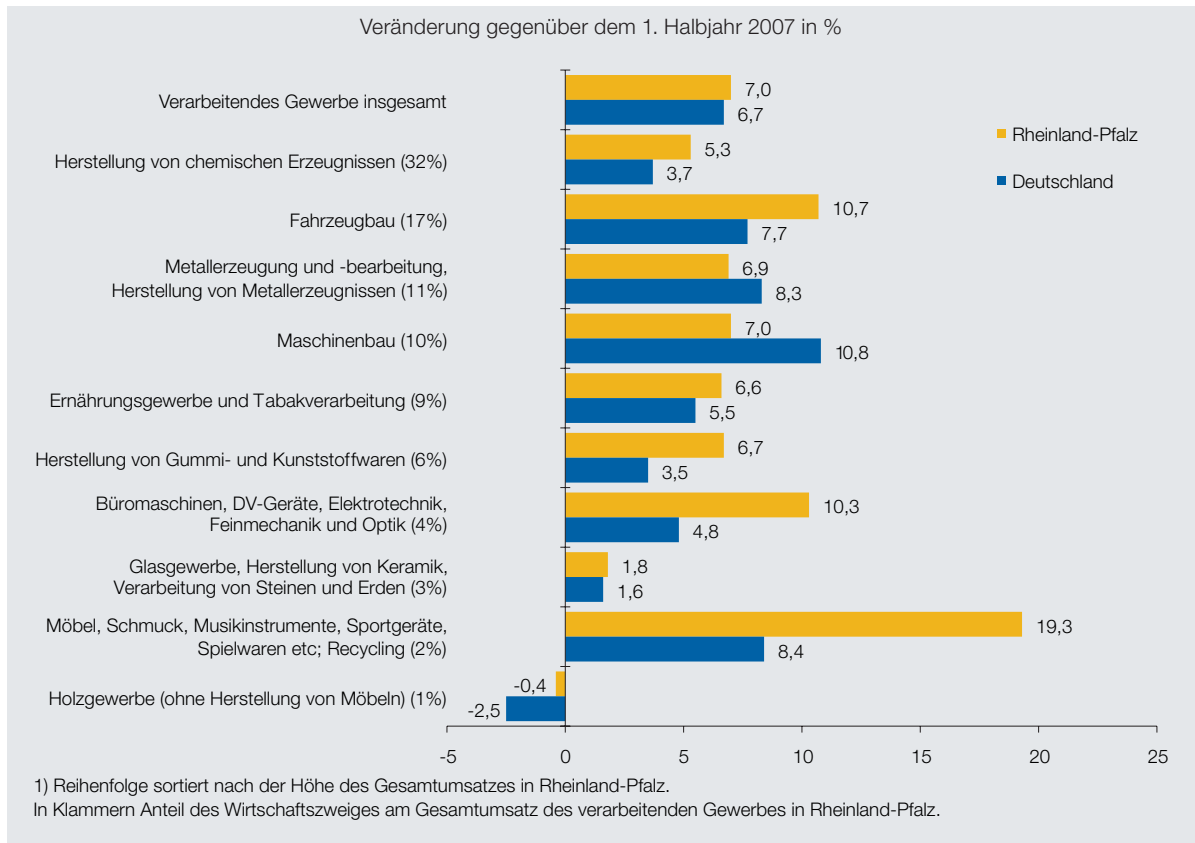
Land	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Darunter Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe ²⁾	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 in %			
Baden-Württemberg	3,5	2,5	4,3	4,4
Bayern	3,8	2,8	3,2	3,4
Berlin	3,7	2,5	7,7	7,5
Brandenburg	4,0	1,8	8,7	7,1
Bremen	4,2	2,6	7,7	6,7
Hamburg	4,7	2,6	0,7	-0,2
Hessen	3,0	2,3	3,6	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	4,1	1,8	9,3	7,8
Niedersachsen	4,2	2,6	5,6	4,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,4	5,3	4,6
Rheinland-Pfalz	3,6	2,2	4,9	4,1
Saarland	4,4	3,4	9,7	9,5
Sachsen	3,1	1,8	4,7	5,0
Sachsen-Anhalt	5,1	2,8	9,9	8,6
Schleswig-Holstein	3,2	1,6	6,1	4,8
Thüringen	3,7	2,4	6,8	7,4
Deutschland	3,7	2,4	4,8	4,4
Nachrichtlich:				
alte Bundesländer (ohne Berlin)	3,7	2,5	4,5	4,1
neue Bundesländer (ohne Berlin)	3,9	2,1	7,1	6,8

1) Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter. Es ist Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode.

2) Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen wird als Kennzahl für die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche errechnet. Aufgrund der Datenlage liegen Ergebnisse zur Bruttowertschöpfung zum jetzigen Zeitpunkt nur für den Bereich des verarbeitenden Gewerbes vor. Das verarbeitende Gewerbe trägt in Rheinland-Pfalz gut ein Viertel zur gesamten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und 80% zur Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe bei. In diesem Sektor entfallen weitere knapp 13% auf das Baugewerbe, knapp 7% auf den Bereich Energie- und Wasserversorgung und 0,4% auf den Bergbau.

G 2

Umsätze des verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz und in Deutschland im 1. Halbjahr 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾



Preissteigerungen auch unterschiedlich aus. In Bereichen, die in der rheinland-pfälzischen Wirtschaft ein stärkeres Gewicht haben, sind die Preise im Durchschnitt stärker gestiegen. Deshalb ergibt sich für den rheinland-pfälzischen Branchenmix eine etwas höhere Preissteigerung als im Bundesdurchschnitt.

40% des Wirtschaftswachstums aus dem verarbeitenden Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe trägt gut 26% zur gesamten Wirtschaftsleistung bei. Vom gesamten Wirtschaftswachstum resultieren jedoch über 40% aus diesem Bereich.

Steigerung der Inlands- und Auslandsumsätze gleich hoch

Der Umsatz des verarbeitenden Gewerbes stieg im ersten Halbjahr 2008 um 7% (Deutschland: +6,7%). Anders als im Vorjahr, als die Nachfrage aus dem Ausland deutlich

stärker gestiegen war als die Inlandsnachfrage, resultierten die Umsatzzuwächse in Rheinland-Pfalz in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nahezu gleichermaßen aus dem Inlandsabsatz (+7%) wie aus Geschäften mit dem Ausland (+6,9%). In den umsatzstärksten rheinland-pfälzischen Branchen waren kräftige Umsatzsteigerungen festzustellen. Der überdurchschnittliche Zuwachs im Fahrzeugbau (+10,7%; Deutschland: +7,7%) wurde fast vollständig vom Auslandsgeschäft getragen. Auch in der chemischen Industrie war für Rheinland-Pfalz mit +5,3% eine über dem Bundesdurchschnitt von +3,7% liegende Zunahme zu verzeichnen. Hierzu hat vornehmlich die Inlandsnachfrage (+7,6%), in etwas geringerem Ausmaß aber auch die

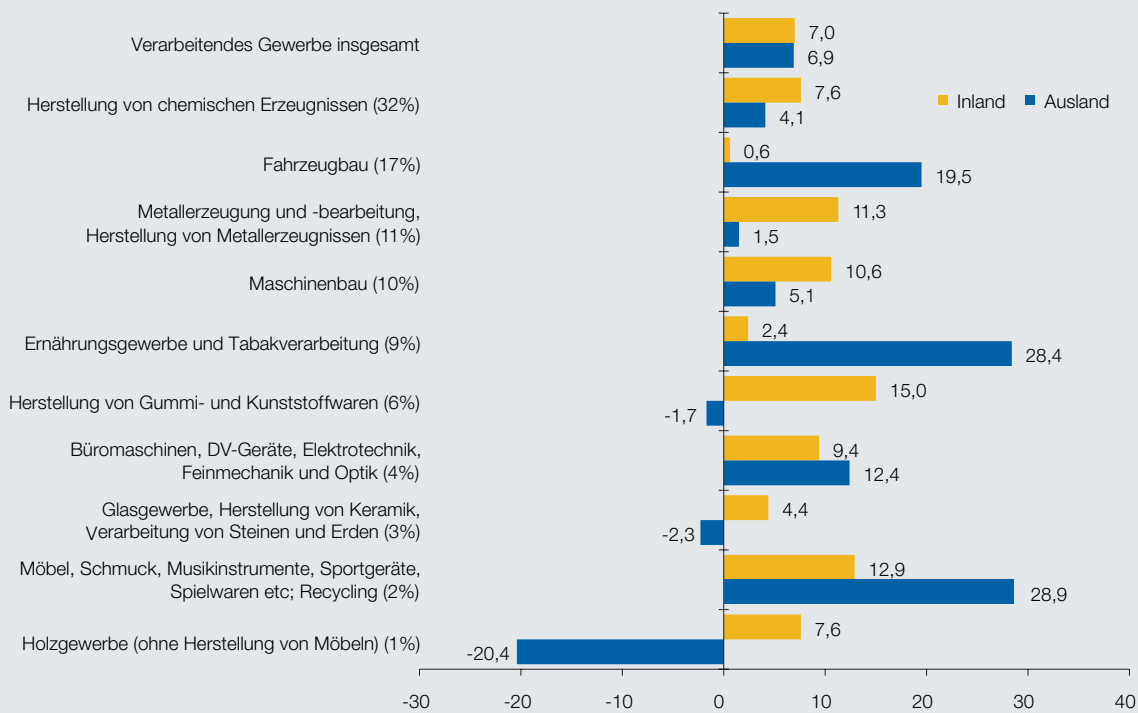
Fahrzeugbau: +10,7%

Chemische Industrie: +5,3%

G 3

Inlands- und Auslandsumsätze des verarbeitenden Gewerbes im 1. Halbjahr 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹

Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 in %



1) Reihenfolge sortiert nach der Höhe des Gesamtumsatzes. In Klammern Anteil des Wirtschaftszweiges am Gesamtumsatz des verarbeitenden Gewerbes.

Maschinenbau: +7%

gestiegene Produktion für das Ausland beigetragen (+4,1%). Im Maschinenbau und in der Metallindustrie lagen die Zuwachsraten zwar bei beachtlichen 7 bzw. 6,9%, aber dennoch unter den durchschnittlichen Werten für Deutschland (+10,8 bzw. 8,3%). In diesen beiden Branchen überwog die Zunahme des Inlandsatzes. Als einzige Branche hatte das Holzgewerbe einen geringen Rückgang zu verzeichnen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf deutlich gesunkene Auslandsätze, die allerdings im vergangenen Jahr beträchtlich gestiegen waren.

Ausbau-gewerbe: +13,2%

Auch das Baugewerbe hat sich im ersten Halbjahr günstig entwickelt. Einen kräftigen Anstieg der Umsätze gab es in den ersten sechs Monaten im Ausbaugewerbe (Rhein-

Bauhaupt-gewerbe: +12,6%

land-Pfalz: +13,2%; Deutschland: +17,1%). Im Bauhauptgewerbe erhöhte sich der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr ebenfalls stark mit +12,6%, bundesweit machte die Branche 7,2% mehr Umsatz. Zurückzuführen ist der Anstieg in Rheinland-Pfalz auf den Hochbau (+16,5%), während der Umsatz im Tiefbau, in erster Linie bedingt durch den Rückgang im öffentlichen Tiefbau, nur geringfügig zunahm (+1,6%).

Positive Wachstumsbeiträge auch im Dienstleistungssektor

Großhandel: -2,2%

Von den Dienstleistungsbranchen hat im ersten Halbjahr vor allem der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ zum Wachstum der rheinland-pfälzischen Wirtschaft beigetra-

gen. Weniger Wachstumsimpulse kamen aus dem Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“. Im Handel hat sich der Großhandel einschließlich Handelsvermittlung in Rheinland-Pfalz deutlich ungünstiger entwickelt als im Bundesdurchschnitt. Preisbereinigt ist der Umsatz in Rheinland-Pfalz um 2,2% gesunken, während für Deutschland ein Anstieg um 4% zu verzeichnen war. Der rheinland-pfälzische Einzelhandel hat im ersten Halbjahr real weniger Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahreszeitraum (-0,4%; Deutschland: -0,8%) und auch im Gastgewerbe war preisberei-

Einzelhandel:
-0,4%

nigt ein Umsatzrückgang zu verzeichnen (-2%; Deutschland: -1,4%). Wie in den vergangenen Jahren hat der Bereich „Öffentliche und private Dienstleister“ nur wenig zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen.

Gastgewerbe:
-2%

Werner Kertels, Diplom-Volkswirt, ist Referent im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum.